

Auswertung von Fragebogen 1

1. In der Schule hatte ich Informatik-Unterricht

- 26,1 % nein
- 21,7 % ja, bis zu einem Jahr
- 30,4 % ja, 1,5 bis zwei Jahre
- 21,7 % ja, 2,5 oder mehr Jahre

2. Ich habe schon programmieren gelernt

- 73,9 % nein
- 21,7 % ja, in der Schule
- 13,0 % ja, privat

3. Ich beherrsche folgende Programmiersprachen:

- Pascal 4,3 % Anfänger 4,3 % Fortgeschritten
 - C oder C++ 8,7 % Anfänger 0,0 % Fortgeschritten
 - C# 0,0 % Anfänger 0,0 % Fortgeschritten
 - VisualBasic 8,7 % Anfänger 0,0 % Fortgeschritten
 - VBA 4,3 % Anfänger 4,3 % Fortgeschritten
 - andere: 1x „HTML Anfänger“, 1x „QBasic Anfänger“
- (überall: 0,0 % Profi)

Auswertung von Fragebogen 1

6. Mein Internetzugang ...

- 0,0 % den gibt's gar nicht.
- 95,7 % DSL-Flatrate
- 4,3 % Einwahl über ISDN
- 0,0 % Einwahl mit Modem

7. Ich arbeite regelmäßig am PC mit ...

- 65,2 % Textverarbeitung (Word, OpenOffice Writer)
- 30,4 % Tabellenkalkulation (Excel, OpenOffice Calc)
- 30,4 % Präsentationsprogramm (PowerPoint, OpenOffice Impress)
- 4,3 % Datenbank (Access, OpenOffice Base etc.)
- 17,4 % Grafikprogramm (Photoshop, Gimp etc.)
- 4,3 % Layout-Programm (Xpress, InDesign etc.)
- 43,5 % Mail-Programm (Outlook, Thunderbird, ...)
- 100 % Webbrowser (Internet Explorer, Firefox etc.)
- 0,0 % Kommandozeile (Windows: *cmd*, Linux: *bash*)



Auswertung von Fragebogen 1

4. Von dieser Vorlesung erwarte ich mir

- 60,9 % einen Überblick, worum es beim Thema „Informatik“ geht
- 26,1 % das Erlernen einer Programmiersprache
- 87,0 % viele Standardanwendungen kennenzulernen, mit denen Wirtschaftsingenieure arbeiten
- 17,4 % im Prinzip alles, was Informatiker im 1. Semester lernen was anderes: 2x „angemessene Prüfungsvorbereitung“, „Aufbau und Funktionsweise eines PC“, „Allgemeinbildung bzgl. Computern

5. Wenn ich »Gruppenarbeit« höre, denke ich

- 8,7 % „Hilfe, geh mir weg damit“
- 0,0 % „Prima, da kann ich mich zurücklehnen, und die Mitstudenten machen meine Arbeit“
- 0,0 % „Prima, da kann ich den anderen mal zeigen, wo es lang geht“
- 0,0 % „Huch? Bin ich jetzt bei den Sozialpädagogen gelandet?“
- 56,5 % „Prima, da erarbeiten wir uns Inhalte gemeinsam, so bleibt's besser hängen.“
- 43,5 % „Schauen wir mal...“

Auswertung von Fragebogen 1

8. Im Internet nutze ich ...

- 100 % Suchmaschinen (Google, Yahoo etc.)
- 87,0 % Enzyklopädien (Wikipedia)
- 82,6 % Instant Messenger / Chat; wenn ja:
 - 4,3 % Yahoo 47,8 % ICQ
 - 34,8 % MSN / Windows Live Messenger
 - 39,1 % Skype 4,3 % IRC
 - 4,3 % AOL
- 73,9 % Online-Banking
- 60,9 % Versteigerungen (eBay)
- 39,1 % Preisvergleichsseiten

10. Ich bin daran interessiert, mit anderen Teilnehmern/-innen aus diesem Kurs eine Lerngemeinschaft zu bilden.

- 78,3 % ja
- 13,0 % nein

11. Diese Vorlesung ...

- 91,3 % höre ich zum ersten Mal
- 8,7 % habe ich schon einmal gehört

9. Mein privater Computer ist ein ...

- 100 % PC mit Windows
- 13,0 % PC mit Linux (oder anderem Unix-System)
- 0,0 % Mac mit MacOS X



Lerngemeinschaften

- Wie sollen wir das organisieren?
- Vorschläge:
 - Liste mit Mail-Adressen, Tel.-Nr. und Stadtteil aller Interessierten; dann Selbstorganisation
 - Einrichten einer Mailingliste im Netz, auf der sich Interessierte anmelden
 - Gruppeneinteilung durch Los
 - andere Vorschläge?

Betriebliche Informationssysteme

Beispiel „Tante-Emma-Laden“

- 1. Blick: Waren verkaufen; ggf. Quittung schreiben
- 2. Blick: Einkauf, Buchhaltung (Gewinn-/Verlustrechnung), Lagerhaltung, Kundenrechnungen mit verschiedenen Steuersätzen



Betriebliche Informationssysteme

Zur Einführung:
„Tante-Emma-Laden“



Foto: <http://commons.wikimedia.org/wiki/Image:Roscheiderhof-tante-emma-laden.jpg>



Arbeitsauftrag 1 (1/3)

Aufgabe:

- Erarbeiten Sie für folgende Aspekte des Tante-Emma-Ladens mögliche Unterstützung durch IT-Systeme:
 1. Rechnungen (Kassenzettel) schreiben
 2. Bestellungen (an Lieferanten) schreiben
 3. Lager-/Bestandsverwaltung
 4. Preisauszeichnung auf Produkten
- Überlegen Sie dabei, wie diese Aufgaben ineinander greifen.



Arbeitsauftrag 1 (2/3)

- Vorgehensweise:
 - Arbeiten Sie in Teams (3-4 Studenten)
 - Bearbeiten Sie Themen 1+2 oder 3+4 (Zuteilung: Dozent)
 - Bearbeitungszeit: 40 Minuten (für die Vorbereitung)
 - Erstellen Sie eine Kurzpräsentation Ihrer Ergebnisse in PowerPoint (kurze Einführung in PowerPoint folgt jetzt)
 - Gliedern Sie die Präsentation wie folgt:
 - für jedes der zwei Teilthemen eine Folie
 - jeweils: ohne / mit Computer
 - eine Folie für Zusammenhänge der Themen

Exkurs: PowerPoint (1/3)

- Folien und Master-Folie
- „weniger ist mehr“:
 - nur wenig Text pro Folie, z. B. 5-7 Zeilen plus Überschrift
 - nur eine Schriftart, ggf. fett/kursiv oder farbig, aber nicht übertreiben
 - einfache „Bullet-Listen“, ggf. geschachtelt (wie hier)
 - kein „Schnickschnack“ (animierte Folienübergänge, verborgene und aufklappende Items etc.)

Arbeitsauftrag 1 (3/3)

- (... Vorgehensweise)
 - Präsentieren Sie die Ergebnisse Ihrer Nachbargruppe:
 - insgesamt max. 6 Minuten
 - Jede Gruppe wählt einen Vortragenden aus
 - Gruppe, die Themen 1, 2 bearbeitet hat, fängt an
 - nach ca. 3 Minuten Wechsel zur anderen Gruppe

Exkurs: PowerPoint (2/3)

- Bei Bedarf: Texte und/oder Bilder aus dem Netz verwenden, **aber: Quellennachweis!**
- keine vollständigen Sätze formulieren, sondern nur Stichworte
→ Folie ist nur Leitfaden für den Vortrag; nicht der Vortrag selbst
- nächste Folie: Beispiel für „so nicht“
- Tipp: USB-Stick für Ihre Dateien mitbringen...



Exkurs: PowerPoint (3/3) So lieber nicht...



- Wenn wir jetzt mal versuchen, ganz viele Informationen auf einer einzigen Folie unterzubringen, dann könnten wir dafür eine vergleichsweise kleine Schriftgröße wählen – kombiniert mit einer schlecht lesbaren Grundschrift. Schnell noch ein paar mathematische Formeln: $f(x) = \int_0^x \exp(t) dt$
- Für dieses Beispiel achten wir auch darauf, stets vollständige und teilweise auch doppelte, also redundante, Informationen zu bieten.
- Schön ist hier auch ein häufiger Wechsel der **Schriftart und -größe innerhalb eines einzigen Punktes**, den man bei Bedarf noch durch **viele verschiedene Farben** (auch wechselnde Hintergrundfarben!) ...
- Weiße Stellen auf der Folie machen wir hier gnadenlos platt, z. B. indem wir noch schnell eine Tabelle platzieren. Nichts ist einfacher als das!
- Auch ein „guter“ Tipp: den Kontrast zwischen Vorder- und Hintergrundfarbe weitgehend reduzieren, z. B. mit „grau 40% auf weiß“, so wie in diesem Punkt hier.
- obiger Punkt hat im übrigen eine Schrift mit Serifen, das ist gut für Buchdruck, aber nicht für Folien.

Header 1	Header 2	Header 3	Header 4
Ich bin ein Fließtext	10,30 €	1,20 €	11,50 €
Ich auch	20,00 €	9,00 €	29,00 €
Das ist noch viel mehr Fließtext	0,10 €	9,00 €	9,10 €
Ich bin ein Fließtext	10,30 €	0,00 €	10,30 €
Ich auch	20,00 €	0,00 €	20,00 €
Das ist noch viel mehr Fließtext	0,10 €	-2,00 €	-1,90 €
Auch in Tabellen kann man viel gegen gute Lesbarkeit tun	13,00 €	5,00 €	18,00 €
	2,00 €	7,00 €	9,00 €
	2,00 €	5,00 €	7,00 €
	2,00 €	8,00 €	10,00 €
	79,80 €	42,20 €	122,00 €

Integriertes Warenwirtschaftssystem (IWS)

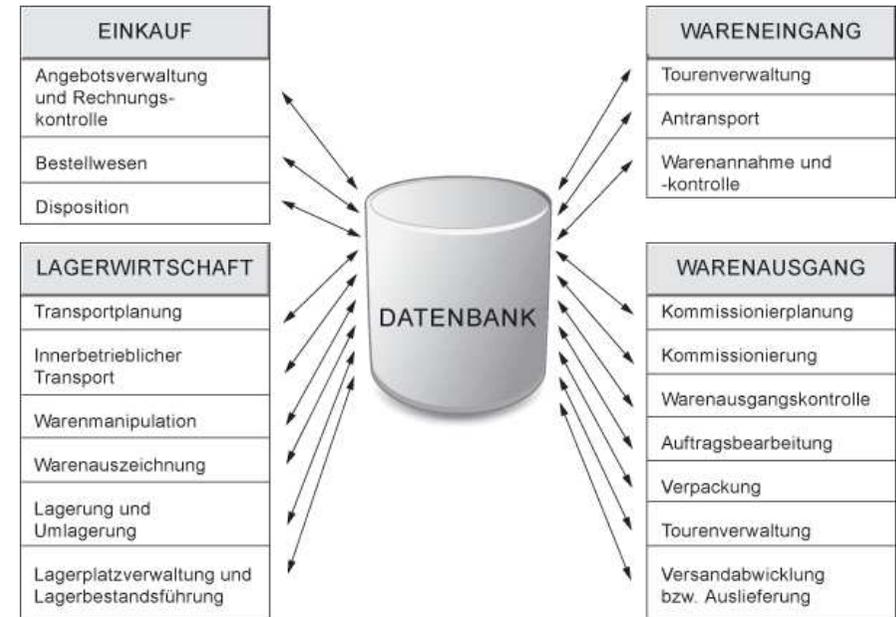


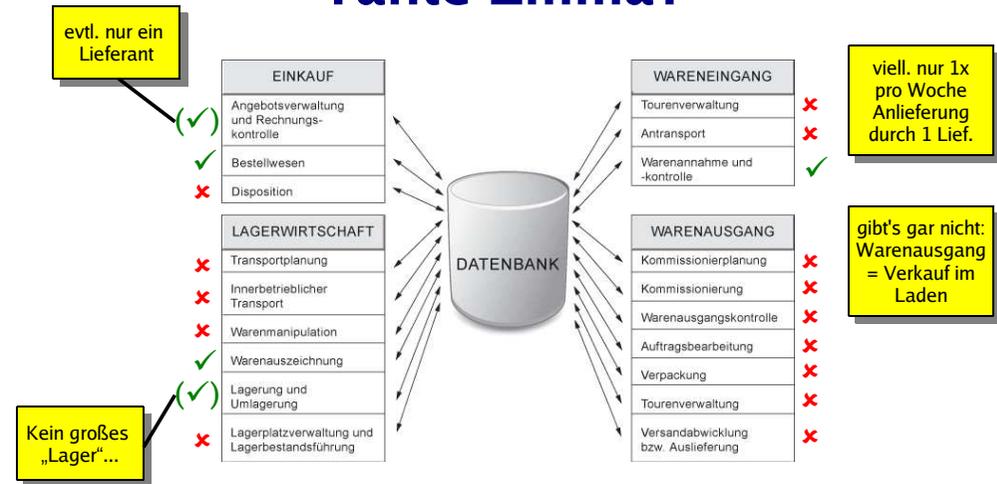
Bild: Hansen/Neumann, Abb. 1.1.3/5, S. 17

Betriebliche Informationssysteme

Beispiele für BIS sind:

- **Warenwirtschaftssysteme**
Abbildung der Warenströme im Geschäftsprozess eines Unternehmens
- **CRM-Systeme**
Customer Relationship Management = Kundenbeziehungsmanagement
- **ERP-Systeme**
Enterprise Resource Planning = Unternehmens-Ressourcen-Planung

Tante Emma?



System ist für Tante-Emma-Laden
wohl etwas überdimensioniert ...